

Jüdisches Kulturerbe in Westpolen. Dokumentation jüdischer Friedhöfe

Międzyrzecz
05.-10.09.2021



Seit 1945 markieren die Oder und die Lausitzer Neiße die deutsch-polnische Staatsgrenze. Die Region östlich dieser beiden Flüsse erstreckt sich heute über die Wojewodschaften Zachodniopomorskie und Lubuskie. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gehörte sie aber zur Provinz Brandenburg und erlebte innerhalb von 250 Jahren mehrere Grenzverschiebungen. Die damit verbundenen politischen Veränderungen verursachten Migrationsbewegungen, die das Entstehen neuer jüdischer Gemeinden in der Region beförderte. Juden übernahmen traditionell wichtige Vermittlerfunktionen im internationalen Kultur-, Wirtschafts-, Handels- und Wissenstransfer. Als Minderheit agierten sie inmitten einer zutiefst christlich geprägten Gesellschaft. Wirtschaftliche und religiöse Konflikte waren daher vorprogrammiert. Ihre Anwesenheit bedeutete aber zugleich auch gegenseitige Bereicherung und Beeinflussung sowie die kulturelle Selbstverortung der Akteure.

Zu den wenigen Quellen für eine Erforschung der Geschichte der Juden in dieser Grenzregion gehören ihre spärlichen materiellen Hinterlassenschaften. Die Friedhöfe sind heute zumeist das einzige authentische Zeugnis der einst hier bestehenden und während der NS-Zeit ausgelöschten jüdischen Gemeinschaften. An der mittleren Oder, an der Warthe und Obra in Polen existieren heute noch ca. 30 jüdische Friedhöfe unterschiedlichster Größe und Beschaffenheit. Mit ihren Grabsteinen stellen sie eine einzigartige und oft ungenutzte Quelle zur Erschließung der lokalen, regionalen und jüdischen Geschichte dar. Diese Zeugnisse der Erinnerungskultur zählen

Ort:

Międzyrzecz, Museum des Meseritzer Landes
(Muzeum Ziemi Międzyrzeckiej im. Alfa Kowalskiego),
Podzamcze 2, 66-300 Międzyrzecz (Polen)

Veranstalter:

Lehrstuhl für Denkmalkunde, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Institut für Judaistik, Jagiellonen-Universität Krakau; Lehrstuhl für Neuere Geschichte (deutsch-jüdische Geschichte) Universität Potsdam; Institut für angewandte Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V., Frankfurt (Oder); Museum des Meseritzer Landes, Międzyrzecz.

Bewerbungsschluss: 15.06.2021

Kontakt:

Anke Geißler-Grünberg
Stiftung Europa-Universität Viadrina,
Lehrstuhl für Denkmalkunde
Große Scharrnstr. 59, 15230 Frankfurt (Oder)

Geissler-Gruenberg@europa-uni.de

seit 1945 aber zum weitestgehend marginalisierten und nicht angeeigneten Kulturerbe, dessen Inhalte kaum bekannt sind. Dadurch und aufgrund von Vernachlässigung und Vandalismus ist die materielle Substanz der jüdischen Friedhöfe stark bedroht. Es besteht die Gefahr, dass sie im Laufe der kommenden Jahre unwiederbringlich verloren geht.

Im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts werden diese Friedhöfe und ihr materieller Bestand aus Grabsteinen und Friedhofsbauten erstmalig vollständig dokumentiert, um sie als Quelle für die historische Forschung zu erhalten und zu erschließen.

Ein weiteres Ziel ist, Student*innen und junge Wissenschaftler*innen an das Thema des Projektes heranzuführen, Grundlagen der Friedhofsdokumentation zu vermitteln und vor Ort selbst dokumentarische Arbeit durchzuführen. Angedacht ist die Schaffung einer Plattform, um sich über die Erkenntnisse des Workshops hinaus auch weiterhin zum Projekt und zum Thema auszutauschen. Wünschenswert ist, wenn eigene Forschungen zur jüdischen Geschichte der Region wie Abschlussarbeiten oder Promotionen entstehen.

Zu diesem Zweck findet im September 2021 ein 5-tägiger Workshop in Międzyrzecz statt. Hierzu laden wir alle Interessierten ein. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum 15. Juni 2021. Senden Sie uns außerdem Ihre Kurzvita und Ihre Kurzdarstellung des besonderen Interesses. Bis zum 30. Juni 2021 werden wir Sie über die Entscheidung benachrichtigen.

Workshop-Sprachen sind Polnisch und Deutsch. Die An- und Abreise zum Tagungsort erfolgt selbstständig. Nach Zahlung einer Selbstbeteiligung in Höhe von 40 € werden die Kosten für Übernachtung und Exkursion vom Veranstalter getragen. Die Übernachtung erfolgt in Doppelzimmern (EZ gegen Zahlung möglich).

Das Projekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert.



Bilder: Adam Czernieński

Veranstalter:



in Kooperation mit:



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Schirmherrschaft:



Starostwo
Powiatowe
w Międzyrzeczu